

Notizen zur Herpetofauna der Ägäisinsel Gökçeada

Notes on the herpetofauna of the Aegean Island of Gökçeada

MARIO F. BROGGI

ABSTRACT

This paper presents first evidence on the presence of *Hyla arborea*, *Testudo graeca iberica*, *Emys orbicularis*, and *Elaphe situla* on the Turkish Aegean island of Gökçeada.

KURZFASSUNG

Vorkommen von *Hyla arborea*, *Testudo graeca iberica*, *Emys orbicularis* und *Elaphe situla* werden erstmals für die türkische Ägäisinsel Gökçeada nachgewiesen.

KEY WORDS

Amphibia, Reptilia, Turkey, Aegean Island Gökçeada, new records of *Hyla arborea*, *Testudo graeca iberica*, *Emys orbicularis*, *Elaphe situla*

Gökçeada (griechisch Imbros) ist die größte nordägäische Insel unter türkischer Hoheit und liegt 20 km westlich der Dardanellen im Bereich des kleinasiatischen Festlandsockels. Die Entfernungen zu den nächst gelegenen griechischen Inseln Samothrake und Lemnos betragen jeweils rund 30 km.

Gökçeada besitzt eine Fläche von 289,5 km² und eine Küstenlänge von 95 km; die Nord-Süd-Erstreckung beträgt 13 km, die West-Ost-Erstreckung 29,5 km. Die Insel ist vorwiegend aus vulkanischem Gestein aufgebaut. 77 % der Inseloberfläche sind hügelig bis gebirgig, 12% bilden Fels (höchster Berg 684 m hoch) und nur 11% bestehen aus Ebenen (ANONYMUS 1992). Auf der Insel finden sich einige alte Pinienwälder. Auffällig sind verschiedenorts größere Neuaufforstungen. Das Fließgewässersystem war während des Inselaufenthaltes reichlich bewässert (Abb. 1). Es ist anzunehmen, daß einige Bäche ganzjährig Wasser führen. Fünf größere Wasserreservoirs (Abb. 2), ausgebildet als Stauanlagen, ermöglichen die landwirtschaftliche Bewässerung und die Trinkwasserbereitstellung in reichlichem Ausmaß. Im Südosten der Insel findet sich die ca. 2 km² große Brackwasserlagune Tuzla (Abb. 3), die zur Zeit des Inselaufenthaltes neben vielen Wasservogelarten auch ca. 300 Flamingos beherbergte.

Im Vergleich zu anderen Ägäisinseln ist Gökçeada herpetologisch wenig untersucht. BARAN (1981) gibt in seiner Beschreibung der Herpetofauna von 66 türkischen Inseln der nördlichen Ägäis, des Marmarameeres und des Schwarzen Meeres für Gökçeada das Vorkommen von *Bufo viridis*, *Rana ridibunda*, *Mauremys caspica*, *Ophisops elegans*, *Ophisaurus apodus*, *Typhlops vermicularis*, *Eryx jaculus*, *Coluber caspius*, *C. najadum*, *Natrix natrix* und *Malpolon monspessulanus* an. Sein Aufenthalt beschränkte sich dabei auf drei Sammeltage (28. bis 30. Mai 1979) an zwei Orten.

BALIK & USTAOGU (1993), welche die Süßwasserfauna der Insel einer vorläufigen Untersuchung unterzogen, beproben sieben Stationen, darunter drei Süßwasserreservoirs, zwei Bäche, einen Weiher und die Brackwasserlagune Tuzla. Dabei stellten sie in der Zeit zwischen 4. und 8. September 1989 an fünf Orten der Insel gemeinsame Vorkommen von *R. ridibunda* und *M. caspica* fest.

Unmittelbarer Anlaß für meinen Inselbesuch war die Nachsuche zum möglichen Vorkommen der Maurischen Landschildkröte in Ergänzung meines Beitrages über die Verbreitung von *T. graeca iberica* auf den Inseln der Nordägäis und der Dodekanes (BROGGI 1997). Der Zeitpunkt für die seit 25 Jahren von der Botanisch-Zo-

ologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg durchgeführten Insel-Exkursionen, in deren Rahmen diese Reise stattfand, richtet sich nach floristischen Kriterien. Deshalb erfolgte auch dieser Inselbesuch zwischen 27. April und 7. Mai 1998 (nach Abschluß einer kühlen, regnerischen Wetterperiode bei anschließend angenehmer Witterung mit teils starkem Südwind) für herpetologische Untersuchungen etwas zu früh im Jahr.

In Abbildung 4 sind die im Rahmen der Reise auf Gökçeada gemachten Reptilien- und Amphibienfunde eingetragen. Auf die unterartliche Zuordnung der Taxa ist nicht eingegangen, da entsprechende Untersuchungen nicht vorgenommen wurden.

Bufo viridis LAURENTI, 1768

Die Wechselkröte ist auf der ganzen Insel verbreitet, nutzt jedes verfügbare Gewässer zum Ablaichen und ist auch in allen Siedlungsbereichen vorhanden, was zahlreiche überfahrene Exemplare belegen. Die Wechselkröte bewohnt wie im übrigen auch der Seefrosch die Fließgewässer von der Mündung bis in die Quellbereiche. Laichschnüre konnten (jahreszeitbedingt) nur noch in den Bergbächen gefunden werden, Kaulquappen in den meisten künstlichen Tränken des daruntergelegenen Grünlandes. Ebenso bilden die Endbereiche der Bäche kurz vor dem Austritt ins Meer günstige Laichplätze.

Hyla arborea (LINNAEUS, 1758)

In der Südwestbucht bei Ügürlü, auf der Höhe eines ehemaligen großen Gefangenlagers, findet sich ein alter griechischer Brunnen, der eine offene Zisterne und ein Brunnensystem speist. Hier ließ sich neben zahlreichen Seefroschen am 1. Mai ein Exemplar des Laubfrosches nachweisen. Weiters wurde der Laubfrosch in der Bucht von Kaleköy im Konzert der Seefrosche wahrgenommen. Der Laubfrosch war bisher von der Insel nicht nachgewiesen.

Rana cf. ridibunda PALLAS, 1771

Der Seefrosch ist dank des Wasserreichtums der Insel praktisch an allen län-

ger wasserführenden Bächen vertreten. Dort besiedelt er selbst die extremsten Stellen, z. B. den Bereich von Wasserfällen. Vom Fließgewässersystem aus wurden auch die fünf Wasser-Rückhaltebecken besiedelt. Bemerkenswert ist der Pioniercharakter des Seefrosches. Er besiedelt Gräben entlang von Straßen und findet sich spontan in Tümpeln weitab von anderen geeigneten Lebensräumen. Eine so geschlossene Verbreitung wie auf Gökçeada konnte ich bisher auf keiner Ägäis-Insel feststellen.

Emys orbicularis (LINNAEUS, 1758)

Die Europäische und die Kaspische Sumpfschildkröte können in Südosteuropa und Kleinasien nebeneinander vorkommen, doch überwiegt an solchen Stellen die Kaspische Sumpfschildkröte meist zahlenmäßig deutlich. Die Europäische Sumpfschildkröte ist nur von wenigen Inseln des Ägäischen Meeres bekannt (vgl. BROGGI 1978 für die Insel Lesbos). Überraschend war deshalb ihr Nachweis am Endbach in Aydıncık inmitten von Kaspischen Sumpfschildkröten (29. April). Erst nach längerem Absuchen ließ sich dort am 5. Mai nochmals ein Exemplar feststellen und auch fotografieren. Am Tage darauf gelang ca. zwei Kilometer entfernt an der Ostküste ein weiterer Nachweis: In einem Resttümpel eines Bachsystems sonnten sich eine Europäische und eine Kaspische Sumpfschildkröte.

Mauremys caspica (GMELIN, 1774)

Potentielle Aufenthaltsorte der Kaspischen Sumpfschildkröte sind die Endbereiche der Bäche vor ihrer Mündung ins Meer (vgl. BROGGI 1994). In diesen Rückstaubereichen hält sich das Süßwasser länger als in der Fließstrecke, die schon früher im Jahr trockenfällt. Es gibt kaum ein derartiges Biotop, wo die Kaspische Sumpfschildkröte auf Gökçeada nicht vorkommt (vgl. Verbreitungskarte). Für Gökçeada gilt wie bereits für die Insel Andros festgestellt (BROGGI 1996), daß die Kaspische Sumpfschildkröte auch in die Bachsysteme aufsteigt. Sie erreicht dabei auch Stellen, die schwer besiedelbar erscheinen, so etwa ein zwischen zwei Wasserkaskaden gelegenes Bassin im Norden der Insel. Aus den Bach-



1



2



3

Abb. 1: Güzlerce Koy, Insel Gökçeada. Kaum ein Endbereich eines größeren Baches, in dem nicht die Kaspische Sumpfschildkröte vorkommt.

Fig. 1: Güzlerce Koy, Gökçeada Island. There is almost no mouth of a creek, where *Mauremys caspica* does not occur.

Abb. 2: Zeytin-Baraj, Insel Gökçeada. Die fünf großen Wasserrückhaltebecken der Insel sind alle von hydrophilen Reptilien und von Amphibien besiedelt.

Fig. 2: Zeytin-Baraj, Gökçeada Island. All five great water reservoirs of the island were colonized by hydrophilous reptiles and by amphibians.

Abb. 3: Tuz Gölü, Insel Gökçeada. Die große Brackwasserlagune (rechts) im Südosten der Insel beherbergt eine reiche Vogelwelt u. a. auch Flamingos.

Fig. 3: Tuz Gölü, Gökçeada Island. The large lagoon (right) in the south-east of the island harbours a rich avifauna, including flamingos.

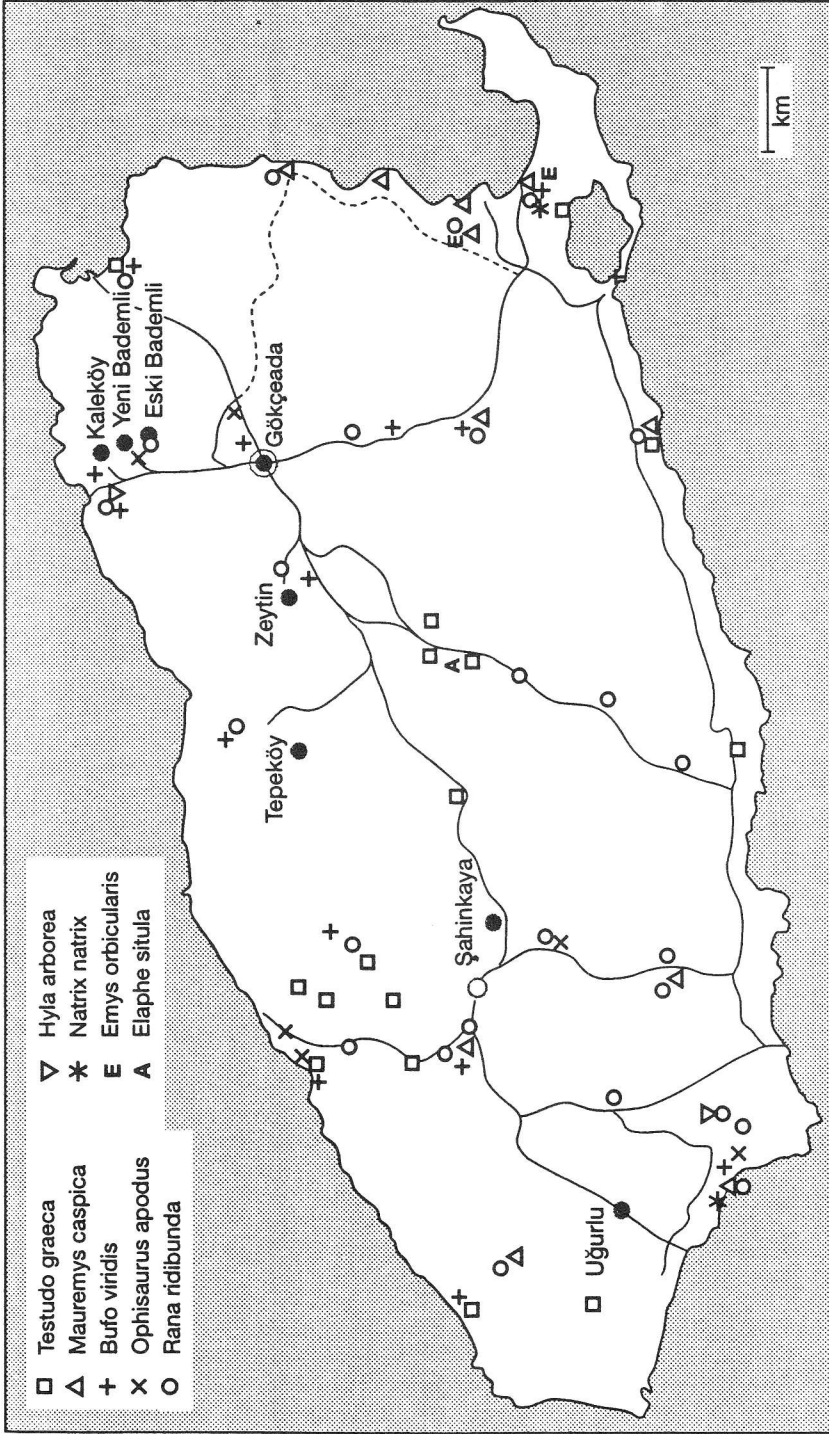


Abb. 4: Die Reptilien- und Amphibienbeobachtungen auf der Ägäisinsel Gökçeada.
 Fig. 4: Locality records of reptiles and amphibians on the Aegean island of Gökçeada.

systemen heraus hat die Schildkröte alle Süßwasserreservoirs der Insel besiedelt. BARAN (1981) wies diese Art auf der Insel vom Ort Aydıncık nach, BALIK & USTA- OGLU (1993) nennen fünf Fundorte (Üçgöller Ponds - heute wohl in einem Reservoir aufgegangen, Sahinkaya Pool, Zeytinliköy Dam, Büyük Stream und Dereköy Pool). In Abbildung 1 der vorliegenden Arbeit sind weitere acht Fundorte angegeben, die meinen eigenen Beobachtungen zu- grundeliegen.

Testudo graeca LINNAEUS, 1758

Am ersten Exkursionstag (27. April) wurden keine Landschildkröten gefunden. Ein Fischer im Hafen von Kaleköy bestätigte aber deren Vorkommen auf der Insel und beschrieb ihre Balzspiele. Er meinte, es sei wohl rund 14 Tage zu früh, um Landschildkröten zu finden (erwarteter Zeitpunkt Mitte Mai). Umso erfreulicher war der Fund eines Exemplars mit 26 cm Panzerlänge am 28. April im Flußtal des Marmaros. Nachher verging kein Tag mehr ohne Schildkrötenbeobachtungen. *T. graeca* ist auf der ganzen Insel verbreitet, am dichtesten südwestlich des Zeytinli-Stausees und im Marmarostal. So ergab etwa eine Zählung am 3. Mai 20 Exemplare auf einem Straßenabschnitt von ca. 400 m Länge, wo sich die Tiere vor allem auf dem Straßenbankett aufhielten. Der zeitliche Höhepunkt des Auftretens lag dabei um ca. 17.30 Uhr; um 20 Uhr fanden sich keine frei sichtbaren Exemplare mehr.

Mit weit über 100 innerhalb von 11 Tagen beobachteten Exemplaren war die auf Gökçeada festgestellte Schildkröten- dichte die höchste, die ich je auf einer ägä- ischen Insel beobachten konnte. Die Mauri- sche Landschildkröte kommt auf Gökçeada in der hohen Phrygana, in extensiv bewirt- schafteten Olivenhainen wie auch in den lichten Pinienwäldern vor. Der Inselbesuch fiel offensichtlich in den Beginn der Früh- jahrsaktivitätsphase, in der die Schildkrö- ten auch dadurch auffielen, daß das Ram- men der Panzer beim Balzspiel vielfach schon von weitem zu hören war.

Nach BARAN (1981) kommt die Mauri- sche Landschildkröte auch auf der Insel Bozcaada und zahlreichen dem türkischen Festland vorgelagerten Eilanden (z. B. Yi-

lan, Pınarlı, Yassica, Incir, Esek, Akkus) wie auch auf zahlreichen Inseln im Mar- marmaree vor. Sie war bisher von Gökçe- ada nicht bekannt.

Ophisaurus apodus (PALLAS, 1775)

Der Scheltopusk ist auf der Insel ver- breitet. Wie an anderen Orten des Mediter- ranraumes wird er von den Einheimischen als Schlange betrachtet und wenn möglich erschlagen.

Ophisops elegans MÉNÉTRIÉS, 1832

Die Europäische Schlangenaugen-Ei- dechse ist auf der Insel vom Sandstrand bis in die Berge omnipräsent, stellenweise auch häufig.

Elaphe situla (LINNAEUS, 1758)

Ein Kilometer südwestlich des Zey- tinli-Stausees in Richtung Kapıkaya wurde ein totes, äußerlich vollständig intaktes, ca. 70 cm großes, kräftig gezeichnetes Exem- plar der Leopardennatter auf einer Land- straße gefunden (7. Mai). Es handelt sich um den Erstnachweis der Art für diese In- sel.

Natrix natrix (LINNAEUS, 1758)

Die Ringelnatter ist durch BARAN (1981) aus der Gegend des Ortes Aydıncık nachgewiesen; ihr dortiges Vorkommen konnte bestätigt werden (29. April). Wei- ters wurde am 28. April beim Hafen von Ügürlü im Mündungsbereich eines Baches ein juveniles Exemplar festgestellt. Es be- saß die typische *persa*-Zeichnung mit zwei gelben Längsstreifen.

Herpetologische Hinweise

Neben Schilderungen, die sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auf Geckos be- ziehen lassen, sprachen die türkischen Gast- geber von einem Jahrzehnte zurücklie- genden Todesfall auf der Insel, bei dem ein Kind durch einen Schlangenbiß zu Tode kam. Dies könnte ein Hinweis auf das Vor- kommen von *Daboia xanthina* GRAY, 1849 sein.

LITERATUR

ANONYMUS (1992): Gökçeada Turizm-Tanitma-Koruma ve Gelistirme Dermegi [Gökçeada - Tourist guide], 18 S.

BALIK, S. & USTAOGU, M. R. (1993): A preliminary investigation on freshwater fauna of Gökçeada (Imroz) Island.- *Biologia Gallo-hellenica*, Athen; 20 (1): 299-303.

BARAN, I. (1981): Kuzey Ege Denizi, Marmara Denizi ve Kara Denizdeki Adalarimizin Herpetofaunasinin Taksonomik ve Ekolojik Arastirmasi [Taxonomische und ökologische Untersuchungen der Herpetofauna von türkischen Inseln. Teil 1: Die Populationen der nördlichen Ägäis, des Marmara Meeres und des Schwarzen Meeres].- *Doga Bilim Dergisi*, Temel Bilm. 5: 155-162.

BROGGI, M. F. (1978): Herpetologische Beobachtungen auf der Insel Lesbos (Griechenland).- *Salamandra*, 14 (4): 161-171.

BROGGI, M. F. (1994): Feldherpetologische Beobachtungen und Bemerkungen zu schützenswerten Biotopen auf griechischen Inseln.- *Herpetozoa*, 7(1/2): 29-34.

BROGGI, M. F. (1996): Die Feuchtgebiete der Insel Andros mit ihren Amphibien und hydrophilen Reptilien.- *Herpetozoa*, Wien; 8(3/4): 135-144.

BROGGI, M. F. (1997): Zur Verbreitung von *Testudo graeca iberica* PALLAS, 1814 auf den Inseln der Nordostägäis und der Dodekanes (Griechenland).- *Herpetozoa*, Wien; 10(3/4): 153-155.